

**FRIEDENS
KIRCHE**

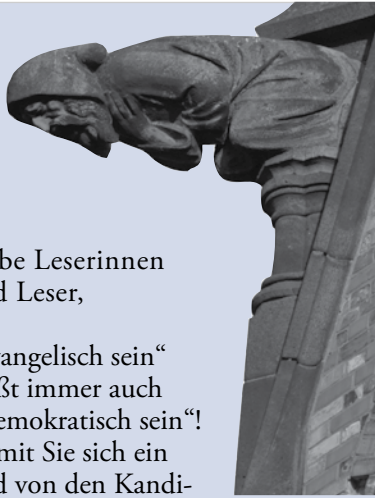
**GEMEINDE
BRIEF**

September bis November 2019



**„und ... Licht“
Wanderausstellung
in der Friedenskirche
vom 11. Oktober
bis 17. November 2019**

Zur Ausstellung „und ... Licht: Foto: ekir.de / Andrea Dingeldein



Liebe Leserinnen
und Leser,

„Evangelisch sein“
heißt immer auch
„Demokratisch sein“!
Damit Sie sich ein
Bild von den Kandi-
datinnen und Kandi-
daten der Presbyter-Wahl 1.3.2020
und der Situation unserer
Gemeinde machen können, ma-
chen wir Sie besonders auf die
Gemeindeversammlung
am 10.11. 2019 aufmerksam.
Machen Sie sich ein Bild!
Der Reformationstag 31.10. soll
mit einer Andacht und mit einem
ganz anderen Ansatz gewürdigt
werden. Manchmal helfen Musik
und gute Texte, Dinge in einem
andern Licht zusehen. Wir weisen
Sie besonders auf die Ausstellung
„und...Licht!“ vom 11. Oktober
bis 16.11. hin. Unsere Kirche
in neuem Licht zu betrachten,
verhilft vielleicht zu einen anderen
Blick.

Wir freuen uns auf gute Begegnungen!

Ihre Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Nachgedacht	3
Besondere Gottesdienste	4
Kinderbibeltag	6
Goldkonfirmation	7
Lichtausstellung	8
Der Gottesdienst	
der Christlichen Gemeinde	10
Gemeindeversammlung	11
Kindergottesdienst	12
Gottesdienst und Abendmahl	12
Kantorei Friedenskirche	14
Brahms Requiem	15
Stand.Punkt Vorträge	16
Theologie Kurs	
Zwischen Himmel und Erde	17
Selbsthilfegruppen	18
Anzeigen	19
Kalendarium	20
Treffpunkt Jugendhaus	21
Amtshandlungen	22
Gottesdienste	23
Wichtige Adressen	24

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Krefeld
Redaktion: Dorla Beth, Sylvia Pleger

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für den nächsten Gemeindebrief: 9. November 2019

Layout: Dorla Beth.
Endredaktion: Sylvia Pleger

Nachgedacht

Vom guten Umgang miteinander – Vom Du zum Ich!

Immer mehr Politiker geben ihre Facebook-Accounts auf – zu oft werden sie in übelster Weise beschimpft. In der Anonymität des Internets und unter falschen Namen (Nick-Name) lassen sich Menschen zu allerlei üblen Kommentaren hinreißen, ohne sich offen dem menschlichen Gegenüber stellen zu müssen. Gehässigkeit, Grund-/boden- und gnadenlose Wut brechen sich oft verletzend Bahn.

Manchmal habe ich das Gefühl, wenn ich solche zitierten Chat-Verläufe lese: dass hier gnadenlose Herabwürdigung im Spiel ist.

Würden diese Dinge auch von Angesicht zu Angesicht gesagt werden?

Wer schwingt sich dort zu Bewertungen und Schmährufen auf?

Es ist oft widerlich!

Dabei bin ich gar nicht harmoniesüchtig – ich freue mich aber, wenn ein Gespräch harmonisch verläuft. Wenn im Idealfall - beide Seiten neue Gesichtspunkte erkennen und am Ende das Gefühl bleibt: das war eine echte Begegnung! Und: da hat sich was bewegt! Auf der einen und der anderen Seite.

Im Wort „Begegnung“ steckt schon ein „gegen“ drin. Aber aus dieser Spannung zwischen mir und Anderem kann sich etwas entwickeln. Dazu muss ich das andere DU auch gelten lassen, offen für

dieses DU sein.

Wenn ich aber lediglich mir Vertrautes und Bekanntes an mich heran lasse, was soll mir noch be-geg-nen - im Sinne eines Erkenntnisgewinns?

Aber genau das freut mich, weil sich etwas entwickelt hat: neue Gedanken!

Im normalen Leben begegnen uns nicht selten Menschen, die nur eine Haltung kennen: Ich! und: von oben herab!

Solche Menschen machen es anderen schwer, denn sie vermeiden eine wirkliche Begegnung durch ihre „von-oben-herab-Haltung“

Martin Buber, der jüdische Sozial-Philosoph, hat uns viele gute Gedanken geschenkt: z.B.: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung!“ Und weiter sinngemäß: „Am Du wird der Mensch zum ich“ - erst in der wirklichen Begegnung, da wo keine Vor-Urteile und –Festlegungen zwischen Menschen stehen, wo es hin und her gehen kann, wo hören und sprechen im Gleichgewicht und auf Augenhöhe sind, da kann es geschehen, dass in einer Begegnung mit Andersdenkenden auch etwas überraschend Göttliches durchscheint. Denn „Gott ist (auch immer) der ganz Andere“. So bringt es Karl Barth, einer der großen Theologen des 20. Jahrhunderts, auf den Punkt. (Vortrag Alte Kirche, Krefeld: 7.11. 2019, 19 Uhr)

Festgefahrene Haltungen und Erwartungen verhindern wirkliche Begegnung. Ob Gott als der ganz Andere da einen Ort findet?

Ihre Sylvia Pleger

**Erntedankfest:
Sonntag
6. Oktober 2019
10 Uhr
Friedenskirche**

**Gottesdienst
für alle Menschen
unter 99 Jahren
mit unserer Kantorei**

Ihre Spenden können direkt am Sonntag vor dem Gottesdienst oder in der Woche vor Erntedank vormittags im Gemeindehaus abgegeben werden. Im Anschluß an den Gottesdienst gibt es wieder für alle eine heiße Suppe.

**1. Dezember 2019
18 Uhr Friedenskirche
„Seht die gute Zeit
ist nah“
Lieder und Texte
zum Advent**

**Buß- und Bettag
Zentralgottesdienst**

**Mittwoch
20. November,
19 Uhr
Alte Kirche
Quartelstraße**

**Andacht zum
Reformationstag
Friedenskirche
Donnerstag
31. Oktober,
18.15 Uhr
nach der Pause im Anschluß**

**19 Uhr
Konzertante Lesung mit
Posaunenensemble
Con Spirito**

**Anschließend
Empfang
des Gemeindeverbandes**

**SeniorengGeburtstagsfeier
2. Oktober 2019
Gemeindehaus Friedenskirche
15 bis ca. 16.30 Uhr**

Sie werden persönlich angeschrieben und können sich dann telefonisch anmelden. Wenn nötig, holen wir Sie ab. Bitte melden Sie sich an unter Tel: 66 88 23.



Konzert zum Reformationstag 31. 10. 2019, 19.00 Uhr Friedenskirche

**in besonderer
musikalischer und
textlicher Gestaltung:**

**Musikalische Leitung:
Jörg Häusler**

**Texte:
Mareike Maeggi,
Pfarrerin**

CON SPIRITO

Auswahlensemble im Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland

Leitung: Landesposaunenwart
Jörg Häusler

Die Musikerinnen und Musiker kommen aus den verschiedensten rheinischen Posaunenchören, engagieren sich als Jungbläserausbilder, Chorleiter oder Mitarbeiter bei Veranstaltungen des Posaunenwerks.

Mit dem Ensemble „Con Spirito“ repräsentieren sie den Verband der Posaunenchöre im Rheinland und teilen ihre Leidenschaft an der Blechbläserkammermusik mit vielfältiger Literatur unterschiedlicher Zeit- und Stilepochen.

**Kinder-Bibel-Tag
Friedenskirche,
Luisenplatz 1
Samstag,
5. Oktober 2019
10 Uhr bis 15.30 Uhr**

„Gott, danke,
dass wir leben können!“

Herzliche Einladung
für alle Kinder
zwischen 6 und 10 Jahren!

Ein Tag für die Begegnung
mit Geschichten der Bibel.
Am Tag vor dem
Erntedank-Fest beschäfti-
gen wir uns mit der
Schöpfungsgeschichte:
Spielen
Singen
Erzählen
Basteln
Miteinander Essen
Spaß haben
Dabei sein und mitmachen

Damit wir alles gut vorbe-
reiten können, solltet ihr
euch bis zum 30. September
anmelden!

Jugendmitarbeiterin
Konny Gurr nimmt eure
Anmeldungen gerne
entgegen. Bitte meldet euch
bei Konny an:

Telefon: 66 88 22 oder
kommt mal nachmittags
ab 15 Uhr einfach vorbei!
Kommt und macht mit!
Bitte 2 € mitbringen!

**Am Sonntag den 6.10. feiern
wir um 10 Uhr einen fröh-
lichen Gottesdienst für Alle,
mit und ohne Familie, mit
dem was wir am Samstag
vorbereitet haben.**

Alle Menschen „U 99“
können mitfeiern!
Ihr könnt Oma, Opa, Onkel
und Tante, Geschwister und
natürlich auch Mama und
Papa mitbringen!
Anschließend gibt es
Suppe für Alle !

Herzliche Einladung zur Gold- und Jubel- konfirmation in die Lutherkirche

Erinnern Sie sich noch daran? Es ist schon eine Weile her, dass Sie konfirmiert wurden und zusammen mit ihren Eltern und Taufpaten(innen) Ihr erstes Abendmahl empfangen haben.

Sie, die Konfirmandinnen und Konfirmanden der diesjährigen Jubiläumsjahrgänge. Vor 50, 60, 65 oder gar 70 Jahren hatten Sie ihren großen Tag? Was hat Sie damals bewegt? Waren Sie aufgeregt? Wie ist es Ihnen seitdem ergangen auf Ihrem Weg - mit Zeiten der Nähe und der Sicherheit, mit Zeiten des Fragens und der Ferne?

Darüber können Sie sich austauschen und Ihren Glauben bekräftigen beim Fest Ihrer Jubelkonfirmation:

Am Sonntag, 27. Oktober 2019, 14.30 Uhr in der Lutherkirche, Lutherplatz in Krefeld. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem gemütlichen Kaffeetrinken. Die Innenstadtgemeinden - Lutherkirche, Alte Kirche, Friedenskirche - feiern diesen Tag traditionell gemeinsam.

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die 1958/9 sowie 1968/9 (oder bereits 1953/4, 1948/9 oder noch früher) konfirmiert wurden – vielleicht in der Lutherkirche, Alten Kirche oder Friedenskirche, in einer anderen Kre-

felder Kirche oder in einer ganz anderen Stadt.

Sollten Sie noch Kontakt haben zu ehemaligen Mitkonfirmanden, die weggezogen sind und ihre Adressen kennen, dann sagen Sie ihnen bitte Bescheid, damit sie sich ebenfalls anmelden können. Gerne können Sie auch Ihre Familien zur Feier mitbringen.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 15.10.2019.

Anmeldung im Büro des Evangelischen Gemeindeverbandes Krefeld,
Westwall 40-42,
Telefon: 02151 / 47946-10
oder Lemper@ev-gv.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, mit wie vielen Personen Sie am Gottesdienst und am Kaffeetrinken teilnehmen möchten.

Vorankündigung

Rock`n Pop Chorkonzert
Die Kantorei unter der
Leitung von Munsang Hwang
singt Songs aus 6 Jahrzehnten

Kultur.Punkt
Friedenskirche
15. November, 19.00 Uhr,
Eintritt frei um Spende wird
gebeten

„und ... Licht“ Wanderausstellung 2019 - 2020 in der Friedenskirche 11. 10 bis 17. 11. 2019

Licht als zentraler biblischer Begriff beschreibt, beleuchtet und wirft Fragen auf. 245 Mal wird das Wort „Licht“ in der Bibel verwendet. „Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht“, heißt es beispielsweise im ersten Buch Mose. Der Prophet Jesaja schreibt: „Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ (60,1) Und in Psalm 36 heißt es: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“ (Ps 36,10)

Um den Dialog zwischen Theologie und Lichtkunst zu vertiefen, präsentiert die Evangelische Kirche im Rheinland im Jahr 2019 die Wanderausstellung „und ... Licht“. International renommierte Künstlerinnen und Künstler haben Werke geschaffen, die sich mit dem Thema Licht befassen. Neun Kunstwerke beleuchten und hinterfragen christliche Botschaften.

Ein Beirat von Fachleuten aus Kunst und Kirche hat die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler ausgewählt. „Bei der Auswahl haben wir Wert auf Zeitgenossenschaft gelegt“, sagt Holger Hagedorn, Beiratsmitglied und Kurator der Ausstellung. „Es handelt sich um aktuelle Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich im Alter, Geschlecht und ihrer Herkunft unterscheiden, polyvalente Perspektiven einbringen und auf der Höhe des aktuellen Kunstdiskurses arbeiten.“

Die Ausstellung ist 2019 in sieben Städten auf dem Gebiet der Evangelischen

Kirche im Rheinland zu sehen: in Saarbrücken, Trier, Mönchengladbach, Troisdorf, Essen, Krefeld und Düsseldorf. Die Kunstwerke treten in Beziehung zur Architektur der Kirchen und Räume, in denen sie ausgestellt sind, sowie zu den dort herrschenden Lichtverhältnissen.

In einem theologischen Begleittext zur Ausstellung schreibt Dr. Frank Vogel, Direktor der Evangelischen Akademie im Rheinland: „Die Kunstwerke geben eine Ahnung davon, dass Licht immer ein kostbares Gut ist, dass es fragil ist, dass es auch verschwinden kann.“ Das sei beispielsweise der Fall, „wenn dunkle Mächte die Lichtregie übernehmen und statt einer offenen Kommunikation Fake News vorziehen“. Licht erscheine in den Kunstwerken der Ausstellung immer zerbrechlich und angefochten. „Es arbeitet sich ab an den Materialien, an den Medien, die es durchdringt.“

Die Künstlerinnen und Künstler haben unterschiedliche Zugänge gewählt: Da ist zum Beispiel das Werk „Spiritus Sanctus“ der niederländischen Künstlerin Diana Ramaekers, die als Dozentin an der Akademie für Medien, Design und Technologie in Maastricht lehrt. Ihre Installation zeigt drei aus flachem Glas angedeutete Wasserlachen, die Licht bläulich und – je nach Perspektive – regenbogenfarben reflektieren. Vermittelt werden metaphorische Vorstellungen davon, was der Heilige Geist sein könnte: eine Inspirationsquelle und schöpferische Kraft.

Das Künstlerduo Siegfried Krüger und Simone Prothmann zeigt die Videoinstallation „falling lights and rising shadows“ (Dt. „Sinkende Lichter und aufsteigende Schatten“), bei der filmische Sequenzen in Endlosschleife an Wände projiziert werden. Die hellen und dunklen Formationen lassen vielfältige Assoziationen zu: Schatten wandern, steigen auf, verschwinden und machen Platz für Lichtstrahlen, die sich im bewegenden Wasser brechen und auffächern.

Der Bonner Künstler Christoph Dahlhausen, außerplanmäßiger Professor an der RMIT-Universität im australischen Melbourne, ist mit zwei Werken vertreten. Einerseits mit der Gerüst-Licht-Installation „Shine on ...“ (Dt. „Leuchte weiter ...“), die aus Verstrebungen von Baugerüsten und blauen Leuchtstoffröhren besteht. Sie rahmen Eintrittspforten in eine Welt des Sakralen oder aus ihr hinaus. Die dekonstruktivistische Anordnung verweist auf Fragiles und Stabiles. Der Titel des Werkes lässt offen, ob das leuchtende Objekt oder der Betrachter mit der Aufforderung „Leuchte weiter“ gemeint ist.

Das zweite Werk von Dahlhausen trägt den Titel „Stellare Verbindungen“. Es besteht aus Fotofiltern und bunten Fotolinsen, die auf einer Aluminiumscheibe befestigt sind. Ein Lichtprojektor strahlt die sich langsam drehende Scheibe an und wirft farbiges Licht in sich verändernden Konstellationen auf Wände, Kanzeln oder andere Raumelemente – ein möglicher Hinweis auf Projektion in Religion und Psychologie. Mit Ludwig Feuerbach, dem Philosophen und Religionskritiker, gesprochen: „Was er (der Mensch) selbst nicht ist, aber zu sein wünscht, das stellt er sich in seinen Göttern als seiend vor.“

Das Künstlerduo Molitor und Kuzmin, bestehend aus Ursula Molitor und Vladimir Kuzmin, hat vier Kunstwerke vorbereitet. Das Objekt „2+1“ besteht aus drei Leuchtringen, die wie Bullaugen aus Betonwänden lugen. Die Leuchtringe verweisen auf die göttliche Dreifaltigkeit, wobei die Ringe asymmetrisch zueinander angebracht sind und leicht erhaben aus dem Beton hervortreten.

Bei der Installation „Welle“ ist eine Leuchtstoffröhre in eine Rahmenkonstruktion aus Aluminium gearbeitet. Eine meditative Anmutung geht von dem Objekt aus; es vermittelt den Eindruck einer sich drehenden Lichtwelle. Das Werk „m&k-Licht-2000“ des Künstlerduos besteht aus einer Stele, auf deren oberen Ende feiner Sand auf einer Leuchtstoffröhre verstreut ist. Besucherinnen und Besucher können Botschaften in den Sand schreiben – ein partizipatorisches Element. Und die Installation „Lichtzeit“ zeigt den Titel des Werkes als Schriftzug mit einer geschwungenen Leuchtstoffröhre, die über einem Untergrund aus Filz platziert ist.

Der Künstler Konstantinos Angelos Gavras, Preisträger des Kunstwettbewerbs „reFORMATION transFORMATION“ der Evangelischen Kirche im Rheinland im Jahr 2017, hat mit seinem Werk „aeon“ ein Selbstporträt angefertigt. Aus der Ferne sieht es aus wie eine mattweiße Fläche, konturlos. Erst aus der Nähe, einem bestimmten Blickwinkel und unter einem besonderen Lichteinfall treten die Umrisse eines Mannes hervor, den der Betrachter aus einer anderen Sphäre anzuschauen scheint. Als falle er aus dem Rahmen und trete vom Jenseits in die diesseitige Welt ein.

Quelle: <https://kunst.ekir.de/fuer-medien>

Der Gottesdienst der christlichen Gemeinde

Im Rahmen meiner Arbeit als Pfarrer wurde ich schon häufiger nach dem Gottesdienst gefragt: Welchen Sinn haben bestimmte liturgische Elemente? Welche Gottesdienstformen gibt es? Was ist eigentlich ein Gottesdienst?

Auf die letztgestellte Frage gibt uns Jesus selbst klare Antwort: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20). Für uns bedeutet das: Gottesdienst ist dann, wenn sich zwei oder mehr Christen als Gemeinde versammeln, Gottes Wort zu hören und gemeinsam zu beten. Und umgekehrt: Nur dort ist es eine christliche Gemeinde, wo Christen regelmäßig zum Gottesdienst zusammenkommen. Wichtig dabei ist die aktive Beteiligung der Gemeinde am Gottesdienst. So empfinde ich als Pfarrer Gottesdienste viel angenehmer und lebendiger, wenn Presbyter oder Ehrenamtliche eine Schriftlesung oder die Begrüßung übernehmen und ich nicht allein den Gottesdienst als eine „One-Man-Show“ halte. Und dies ist eigentlich das wichtigste Kriterium fürs Verstehen und Gestalten des Gottesdienstes, das uns das Evangelische Gottesdienstbuch an die Hand gibt: „Der Gottesdienst wird unter der Verantwortung und Beteiligung der ganzen Gemeinde gefeiert.“

Gottesdienste werden in allen christlichen Konfessionen gefeiert. Martin Luther erklärt Wesen und Sinn des evangelischen Gottesdienstes in einer

seiner Predigten so: „Es soll dies Haus dahin gerichtet sein, das nicht anderes darin geschehe, dann dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.“

Im Gottesdienst begegnen wir Gott in besonderer Weise, indem er uns sein Wort und seine Sakramente (Taufe und Abendmahl) anbietet und wir ihm mit unserem Gebet und unseren Gemeindeliedern dienen. Durch Gebetworte, Lieder und die liturgischen Rituale bauen wir unsere Beziehung zu Gott, kommen ihm nahe. Vieles, was uns im Alltag beschäftigt, bekommt in dem Gottesdienst einen tieferen Sinn und weist über unsere sichtbare Realität hinaus auf Gottes Wirklichkeit, die wir durch unseren Glauben wahrnehmen können. Das ganze Leben der Christen ist Gottesdienst.

Mit dem Begriff Liturgie (aus dem Griechischen: öffentlicher Dienst) wird in der evangelischen Kirche eine bestimmte Gottesdienstordnung bezeichnet, mit der die gesamte Form der Gottesdienstfeier gemeint ist. Auch neue Gottesdienstformen (z. B. Familiengottesdienste, thematische Gottesdienste) sind somit Liturgien, eigenständige Gottesdienste. Um unsere Gemeindeglieder mit den liturgischen Elementen des Gottesdienstes vertraut zu machen und auch neue Gottesdienstformen vorzustellen, haben Pfarrerin Pleger und ich eine zweiteilige Predigtreihe

gestaltet, die sich in den Gottesdiensten am 1.9. 2019 mit dem Thema „Abendmahl“ und am 8.9.2019 mit dem Thema „Gottesdienst“ beschäftigen wird.

Denn der Gottesdienst ist für den christlichen Glauben und somit für eine lebendige Beziehung zu Gott unverzichtbar: Durch ihn werden Gläubige in ihrem Glauben vergewissert und gestärkt, ihr tägliches Leben nach Gottes Wort auszurichten und Verantwortung für die Welt zu übernehmen.

Ein Leben ohne Gottesdienst stellt unser Christsein in Frage: Wenn Gottes Wort nicht mehr verkündigt und erklärt wird, wenn unser Dank und Lob vor Gott nicht mehr ausgesprochen und unsere Beziehung zu Gott nicht gefeiert und dargestellt wird, „so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.“ (1 Kor 15,14).

Pfarrer Yuriy Babych

*Gott vergisst uns nie;
wir sind es,
die ihn vergessen,
und das ist unser Elend.*

*Mahatma Gandhi
(150. Geburtstag am 2. Oktober 2019)*

**GEMEINDEVER-
SAMMLUNG
Sonntag
10. November 2019**

**11.15 Uhr
nach dem
Gottesdienst
im Gemeindehaus
Friedenskirche**

**Zur Situation
der Gemeinde,
Pfarrstellensituation;
Presbyteriums-Wahl
1. März.2020:
Vorstellung der
Kandidatinnen und
Kandidaten;
Austausch und
Rückfragen;
Verschiedenes**

Ende ca. 12.30 Uhr

Kindergottesdienst: Manches ändert sich!

Die Friedenskirche will jünger werden!

Familien und junge Menschen sind uns herzlich willkommen!

„Lasset die Kinder zu mir kommen!“ (Jesus v. Nazareth)

Bisher war an jedem Sonntag Kindergottesdienst. In den letzten Jahren haben wir beobachtet, dass immer weniger Kinder kommen.

Aber an einem Sonntag im Monat kommen deutlich mehr und bringen auch ihre Eltern mit: nämlich dann, **wenn am 3. Sonntag im Monat gefrühstückt wird!**

15. September / 17. November. Das ist schön! Und wir freuen uns, dass der Frühstücks-Sonntag so gut bei euch und Ihnen ankommt.

Deshalb haben wir uns entschieden, den Frühstücks-Sonntag – immer am 3. Sonntag im Monat - weiterhin anzubieten. Statt der schwächer besuchten Kindergottesdienste bieten wir zukünftig zwei bis drei Kinderbibeltage an einem Samstag an.

Der 1. Kinderbibeltag findet am 5. Oktober statt: von 10 bis ca. 15.30 Uhr.

Schaut mal auf die Seite zum KinderBibel-Tag = KiBiT (Seite 6).

Wir freuen uns auf euch und eure Anmeldung!

*Konny Gurr: Sozialpädagogin,
Sylvia Pleger, Pfarrerin und
Yuriy Babych, Pfarrer mbA.*

Abend-Mahl – am Morgen ?

Abend-Mahl – am Morgen?

Die Feier des Abendmahls ist der Kern des Gottesdienstes der jungen Christen-Gemeinde in ihren Anfängen – nach Jesu Tod und Auferstehung und Pfingsten.

In der Apostelgeschichte wird es von Lukas, der auch das Lukas-Evangelium verfasst hat, beschrieben:
Apg 2, 42 ff:

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. ...

46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ...“ „Sie blieben beständig in Lehre...Gemeinschaft... und im Brotbrechen. ...Sie brachen das Brot...“ Das Miteinander im Teilen des Brotes war der Anfang der gemeinsamen christlichen Gottesdienst-Feiern.

Jesus selbst hatte mit seinen Freunden am Abend vor seinem Tod (für uns: Gründonnerstag) das jüdische Passahmahl gefeiert und es bei dieser Gelegenheit neu gedeutet und auf sich selbst bezogen.

Eine wunderschöne, sehr fürsorgliche Geste kommt da zum Ausdruck. Im Grunde sagt er seinen Freunden da: Wenn ich nicht mehr bei euch bin, dann feiert dieses vertraute Mahl im-



mer wieder miteinander! Erinnert euch daran, wie wir es gemeinsam gefeiert haben. Und dann spürt ihr unsere Gemeinschaft noch einmal sehr deutlich – ich bin immer noch bei euch!

Für die einen ist es danach so, als wäre er leibhaftig im Brot gegenwärtig und für die anderen ist es wie eine intensive Erinnerung an gemeinsame Zeiten.

Die katholische Sichtweise auf das Abendmahl ist so: das Brot und der Wein verwandeln sich in der Eucharistie in seinen Leib und sein Blut. Auch wenn es immer noch so aussieht wie Brot und Wein.

Für uns Evangelische Christen steht die Gemeinschaft und der Erinnerungsgedanke im Vordergrund. Doch alle Sichtweisen haben auch ihre Berechtigung.

Wunderschön zu erfahren in Taizé, wenn im Morgengebet das Abendmahl in allen Gestalten: als einfaches duftendes Brot, und als Hostie mit der Möglichkeit, sie in Wein einzutauchen, was wir im Gottesdienst der Friedenskirche als *intinctio* = eintauchen feiern, neben der Sitte, den Kelch zu nehmen! Der Ursprung des Passah-Mahles – das feierte Jesus nämlich an dem Abend -

liegt in der Erzählung vom Auszug des Volkes Israel aus Ägypten:

Das Volk flieht nach vielem Hin-und-Her zwischen Mose und dem Pharao schließlich in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus dem Land der Sklaverei.

Bevor sie sich aufmachen, stärkten sie sich noch ein letztes Mal mit auf heißen Steinen gebackenem, ungesäuertem Brot, sie schlachteten schnell eine kleine Ziege, brietten das Fleisch und aßen alles im Stehen, denn so unmittelbar vor dem Aufbruch konnte sich niemand ruhig hinsetzen. Gott gab ihnen den Auftrag, in Erinnerung an den Weg in die Freiheit, dieses Passah-Mahl immer wieder zu feiern. Juden tun es bis heute! Jesus stammt aus dieser Tradition und hat es vor seinem Tod für seine Freunde - und so auch für uns - neu interpretiert. Wie schön, wenn wir in großer Runde beim Abendmahl am Morgen im Gottesdienst zusammenstehen, die Erinnerung an Jesu Fürsorge und die uralten Wurzeln des Mahles der Freiheit im Sinn haben und in Würde dem Geheimnis seiner Nähe und Gegenwart Raum geben.

Manch ein Katholik beneidet uns darum! Bleiben wir dabei, beständig mit einander Brot zu brechen. Das tut unserer spirituellen Gemeinschaft gut.

Sylvia Pleger

„Kantoreigeflüster“



Chorarbeit hinter den Kulissen. Nachdem wir als Kantorei den Ostergottesdienst gestaltet haben, gab es im ersten Halbjahr ein weiteres neues Projekt. Anlässlich der Ordination von Dietmar Krebbers hat der Chor zum ersten Mal mit den Sängerinnen und Sängern des Markus Ensembles aus Krefeld Fischeln ein gemeinsames Programm erarbeitet. Die drei großen „B“ der Kirchenmusik (Bach, Beethoven, Böckeler) waren vertreten: „Welten Singen“ (aus Beethovens Oratorium Christus am Ölberge op.85), „ Ehre und Preis sei Gott dem Herren“ BWV 241 No11 und das „ Canticum Prozessionaliter“ von unserem ehemaligen Kantor Hans Jörg Böckeler.

Die Bilder zeigen unsere beiden Maestri Anke Tebbe-Taenzler und Munsang Hwang und die Chöre bei der gemeinsamen Probenarbeit. Allen Aktiven hat die Arbeit viel Spaß gemacht. „ Wir machen das noch mal!“ Das war das Echo bei allen Musizierenden.

Wir wünschen allen Lesern einen schönen Sommer und hoffen, Sie bald musikalisch wieder zu treffen, entweder mittwochs ab 18 Uhr zur Probe im Gemeindehaus der Friedenskirche oder bei einem unserer Konzerte oder im Gottesdienst.

Bis dahin alles Gute, Ihre Kantorei

Kontakt: Munsang Hwang
Telefon 01573 2461303 oder
Karin Mast Tel. 02151 540544



Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“ und Musik der Bremer Uraufführung von 1868

Freitag, 08. November 2019 / 20.00
Uhr / St. Johannes Baptist Willich-
Anrath

**Sonntag, 17. November 2019 / 18.00
Uhr / Friedenskirche Krefeld**

Mitwirkende: Katharina Leyhe: Sopran,
Dmitri Vargin: Bariton,
Esther Borghorst: Alt
Willicher MusikProjekt, Emmaus-
Kantorei Willich, Camerata Louis
Spohr Düsseldorf
Leitung: Klaus-Peter Pfeifer

Karten im Vorverkauf ab 23. September zu € 28 € 25 € 15 € 10
Kinder, Jugendliche, Studenten oder
Auszubildende bis 27 Jahre zahlen nur
€ 5,- in der 2. bis 4. Kategorie.

Kartentelefon: 0 21 54/ 499 67 10
Ev. Gemeindebüro Willich,
Krusenstr. 20/ Kath. Pfarrbüro Anrath,
Heribertstr. 30
online ab sofort unter
www.friedenskirche-krefeld.de

Eine Veranstaltung der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Willich
„Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms gehört zu den herausragenden Werken der romantischen Chorsinfonik. Als Zuhörer und als Musiker kann man sich der Wirkung dieser Musik nicht entziehen. Sie reißt einen heraus aus dem Alltag und erzeugt ein Gefühl von Geborgenheit und Wärme.
Johannes Brahms ist ein Meister der Melodien. Mit seinem Requiem schafft er eine

neue Form der Trostmusik und zugleich den Durchbruch als Komponist.

Bei der Uraufführung im Bremer Dom am Karfreitag des Jahres 1868 unter seiner Leitung, erklangen auch Stücke anderer Komponisten, die zu Beginn unseres Konzertes vorgestellt werden. Auszüge aus dem „Messias“ von Händel mit dem berühmt gewordenen „Halleluja“ und der „Matthäus-Passion“ von Bach mit der „Erbarmedich-Arie“ zeigen die Quellen auf, aus denen Brahms schöpfte, und die sich auch in seinem Requiem wiederfinden. Das innige Andante aus dem a-Moll Violinkonzert von Bach und das „Abendlied“ von Schumann in einer Fassung für Cello und Harfe setzen zusätzliche instrumentale Akzente, die den Zuhörer auf das Requiem einstimmen.

Einführungsveranstaltungen

mit theologischen und musikalischen Hintergrundinformationen zu:
Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“

und Musik der Bremer Uraufführung von 1868 finden.

Mittwoch, den 25. September um 20 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Willich, Krusestraße 20 und am Mittwoch, den 13. November um 20 Uhr im Foyer der Friedenskirche Krefeld statt.

Es sprechen Pfarrer Rolf Klein, Christian-David Sixt und Kreiskantor Klaus-Peter Pfeifer.

Der Eintritt ist frei!



**Die Referenten und
Referentinnen der**

„Stand.Punkt-Reihe“ 2019

25.10.2019, Freitag:

Prof. Rahel Jaeggi,

Fällt leider aus

organisatorischen Gründen aus.

21.11.2019, Donnerstag:

Dr. Ina Hartwig, SPD

Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt:
Zur Aktualität Adornos.

26.3.2020, Donnerstag:

Prof. Anja Steinbeck

Schwerpunkt : Bürgerliches Recht
Rektorin der Heinrich Heine-Universität
Düsseldorf

13.5.2020, Mittwoch:

Dr. Elisabeth von Thadden

Literaturredakteurin bei der ZEIT

29.10.2020, Donnerstag:

Prof. Joseph Vogl

Schwerpunkt : Literatur- und
Kulturwissenschaft, Humboldt-
Universität zu Berlin

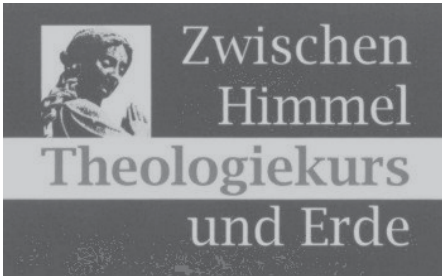
**Bibel-
gesprächskreis
Glaubensfragen -
Lebensfragen -
Gepräche über
Gott und die Welt.
19 Uhr**

**Wir treffen uns
am 1. Mittwoch
in der
Friedenskirche
Luisenplatz 1,**

**und am
3. Mittwoch
in der
Johanneskirche,
Bellenweg 159,
Forstwald**

Die Möglichkeiten für
Fahrgemeinschaften besteht,
bitte melden Sie sich bei
Pfarrerin Pleger unter der
Telefon: 39 88 37
Mobil: 0176 623 81 789

Themen der Theologie erleben und bedenken



Das Programm "Theologie in der City" wird fortgeführt mit weiteren Themenabenden bis Mai 2020.

Mittwoch, 11. September:

Einführungsabend - Älterwerden und Lebenskunst.

Die Impulse der Lebenskunst kommen aus der Philosophie und finden heute zunehmende Beachtung. In Verbindung damit können sie Themen des Älterwerdens mit neuen Perspektiven bereichern. Eine Anmeldung ist für diesen Abend nicht erforderlich.

Mittwoch, 09. Oktober:

"...und ruhte am siebten Tag" - Rhythmen und Rituale

Pausen sind wichtig - nicht nur in der Musik. Rhythmen und Rituale geben uns Struktur und verhelfen uns zur Balance im Getriebe des Alltags.

Anmeldung wegen der Kopien
Telefon: 02151-327 96 08.

Mittwoch, 13. November:

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
- Christlicher Glaube und gesellschaftliche Verantwortung

In Zeiten der Klima-Krise geht es um Taten. Auch die Verantwortung für

den Frieden und globale Gerechtigkeit bleibt weiter eine Herausforderung.

Anmeldung wegen der Kopien
Telefon: 02151-327 96 08.

Jeweils von 19 bis 21 Uhr
Café der Friedenskirche
Leitung: Helmut O. Frost

Kreuzbund e.V. Krefeld

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige

Gruppentreffen: mittwochs,
19.30 - 21.30 Uhr,

Ev. Friedenskirchengemeinde,
Mariannenstraße 106, 47799 Krefeld
Kontakt: Beate Bürger, 0157 36964 155

Frauengesprächskreis für Angehörige
von Suchtkranken

Donnerstags
19.30 - 21.30 Uhr,

Ev. Friedenskirchengemeinde,
Mariannenstraße 106, 47799 Krefeld
Kontakt: Monika Celik,
Telefon: 02151 325 87 37

Frauengesprächskreis

Treffen: jeden 1. und 3. Donnerstag

im Monat: 18 - 19.30 Uhr,

Ev. Friedenskirchengemeinde,

Mariannenstraße 106, 47799 Krefeld

Messie Selbsthilfegruppe (Betroffene)

Gruppentreffen:

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,

Ev. Friedenskirchengemeinde,
Mariannenstraße 106, 47799 Krefeld

Kontakt:

Selbsthilfekontaktstelle,
Telefon 02151 9 61 90 25

„ALOS Freundeskreise Moers Schwafheim/ Krefeld e.V.“

Missbrauch von Alkohol, Drogen und
Medikamenten.

Die Gruppen treffen sich montags ab
19 Uhr im Jugendhaus der

Friedenskirche, Mariannenstr. 106,
47799 Krefeld. Barrierefreier Zutritt

Die Frauen- und Männergruppensit-
zungen finden in Krefeld am zweiten
Montag jeden Monats statt:

Ev. Friedenskirchengemeinde,
Mariannenstraße 106, 47799 Krefeld

Ansprechpartner für die Gruppen sind:

Karl-Heinz Wentorp

(Vereinsvorsitzender): 02841 - 32197

Monika Schmidt

(stv. Vereinsvorsitzende): 02841 - 31835

Maria und Frank Happel

02841 - 36572

Gaby Schuffenhauer-Hempel

02841 - 537 324

Angelika Vanck

0157 - 370 423 22

AMNESTY INTERNATIONAL

Haben Sie Zeit, Lust, Engagement,
Phantasie oder Geduld und möchten
Ihre Fähigkeiten für die Durchsetzung
der Menschenrechte einsetzen?

Kommen Sie zu uns!

Kontakt:

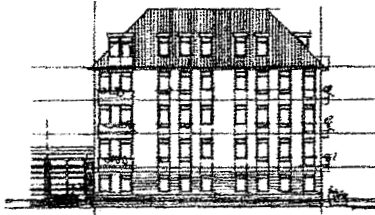
Ursula Kruse: 02151 6 49 36 82

Ute Richter: 02151 75 05 41

Treffen im Kultur.Punkt Friedenskirche

Jeden zweiten Mittwoch um 20 Uhr

Seniorenrecht wohnen



in der City von Krefeld
(Neben Friedenskirche/Nähe Ostwall)

Exklusive 2 Zimmer Mietwohnungen
Aufzug, Parkett, Balkon,
großzügige Raumaufteilung.

73² m bis 79² m

Informationen unter:
Tel. 0 21 51/ 85 24 33 Montags ab 8 Uhr
Provisionsfrei, Aretz Vermietung

Osteopathie & Physiotherapie

Sylvia Weber

Physiotherapeutin - Osteopathin - Heilpraktikerin
Luisenplatz 3-747799 Krefeld, Tel. 02151-6479100

www.osteopathie-weber.de

OSTEOPATHIE

-Krankengymnastik -Fango/Massage

-Traditionelle Thai-Massage

Mitglied im Verband der Osteopathen Deutschland e.V.

**Wir suchen
Ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter!
Bitte melden
Sie sich bei**

Pfarrerin Pleger :

Telefon:

0 21 51 - 39 88 37



FAMILIEN- / ERB- / ARBEITSRECHT
MEDIATION

KERSTIN JENSEN
FACHKANZLEI

KERSTIN JENSEN
Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht
weitere Fachgebiete:
Erbrecht und Arbeitsrecht
zertifizierte Mediatorin

Moltkestraße 24 | 47799 Krefeld
Telefon 0 21 51 360 17 02
Telefax 0 21 51 65 46 564

E-Mail info@fachkanzlei-jensen.de

Gerichtsfach 50

www.anwaltskanzlei-mediation-jensen.de



BESTATTUNGSINSTITUT

Karl Mermet

Inh. Klaus Vögtle e. Kfm.
fachgeprüfter Bestatter

Fachkundige Hilfe für eine würdevolle Bestattung nach
ihren Wünschen und Erledigungen aller Formalitäten.
Eigener Aufbahrungsraum. Trauerfeier in der hauseigenen
Kapelle mit ca. 50 Sitzplätzen.

Lassen Sie sich vertrauensvoll beraten.

Lindenstr. 25
Nähe Südwall
47798 Krefeld

Telefon: 02151-22600

www.bestattungen-karlmermet.de

Kalendarium

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich jede Woche montags um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Für die Aktuellen Themen beachten Sie bitte die Aushänge im Gemeindehaus und in den Schaukästen.

Tages-Café

Jeden Donnerstags von 12 bis 13 Uhr außer in den Schulferien gibt es was Warmes, Leckeres zu essen. Nicht alleine essen und auf die Möbel aufpassen, sondern raus und andere treffen! Etwas essen, ein Glas trinken... geben Sie der Einsamkeit Kontra und kommen Sie zu uns!

Kantorei der Friedenskirche

mittwochs
von 18.00 bis 19.30 Uhr.
Der Chor trifft sich jede Woche im kleinen Saal des Gemeindehauses Friedenskirche.

Lieder zum Mitsingen

Singen nur zum Spass, ohne Auftritt. Wir singen Texte „von der Wand“ ab, d.h. ohne Noten. Begleitet werden wir von einem Klavierspieler. Die Texte wählen wir als Team aus. Ein buntes Gemisch aus Volksliedern, Schlagern, Pop Songs o.ä., dabei richten wir uns nach der Jahreszeit. Kommen Sie und finden Sie selbst heraus, ob auch für Sie etwas dabei ist.

Jeden 2. Donnerstag im Monat,
19 Uhr – 20:30 Uhr.

Nächste Termine 2019

- 12. September
- 10. Oktober
- 14. November
- 12. Dezember

Im Gemeindehaus Friedenskirche

Kultur.Punkt Café

Jeden Mittwoch, nur nicht in den Schulferien, 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr offenes Café für Alle, die Begegnung suchen, mal in einer Runde etwas trinken wollen, andere Menschen treffen, vielleicht ein Spiel spielen möchten. Spiele Tage sind immer am 2. und 4. Mittwoch im Monat.

Treffpunkt Jugendhaus und Gemeindehaus



Frauenforum

Das Frauen-Forum-Friedenskirche trifft sich mittwochs im Jugendhaus um 19 Uhr:

- 11.09.: Herr Klaus Textor:
Burg Crakau und Krefeld
- 25.09.: Treffen beim
Traarer Frauenkreis
- 09.10.: Frau Dr. Birgit Biehl:
Nachhaltigkeit Entwicklungsarbeit in
Afrika am Beispiel von
Burundi, Ostafrika mit Dias
- 30.10.: Frau Dorothee Stieber:
Mein Amerika
- 13.11.: Frau Pfarrerin Schnelle:
Bibelarbeit
- 27.11.: Herr Dr. Rehbein:
Brücke zwischen Überfluss
und Mangel -
Über die Krefelder Tafel
- 11.12.: Adventsfeier

**Achtung:
Veränderte Anfangszeit!
Ab jetzt 19 Uhr**

Kinder und Jugendliche im Jugendhaus

Dienstag

15 - 20 Uhr Offene Tür
und Konfi -Treff
für Jugendliche von
12 bis 16 Jahren

Mittwoch

16 - 18 Uhr Mädchen-Treff
für 10- bis 14-jährige

Donnerstag

15 - 17 Uhr Kinder-Treff für
Kinder von 6-10 Jahren

17 - 20 Uhr Offene Tür
für Jugendliche von
12 bis 16 Jahren

Freitag

15 - 17 Uhr Interessengruppe
für Kinder von
8 bis 12 Jahren

Jugendliche und Erwachsene im Jugendhaus

Freitag, 19.30 bis 22 Uhr
Gemeinschaft ohne Grenzen
(GoG) – Treff für junge Menschen
mit und ohne Behinderungen

Menschen

- mit denen wir in Gottesdiensten feierten,
- für die wir beteten,
- von denen wir Abschied nahmen

Getraut wurden:

Eva Burmann und Bernhard
Winter 13.7 2019

Nicole und Thomas Zander
5.6.2019

Bestattet wurden: Verstorbene FK seit 2018

Helga Mühlen	91 Jahre
Herbert Mühlen	93 Jahre
Bartussek, Reinhard	84 Jahre
Becker Herbert	78 Jahre
Hellmig Brigitte	96 Jahre
Elfriede Kamphausen	94 Jahre
Helene Kayser	93 Jahre
Kurt Klabunde	79 Jahre
Dr. Hans Rudolf Mohl	80 Jahre
Ruth Braun	86 Jahre
Christa Reissmann	86 Jahre
Karin Fabry	83 Jahre
Arnold Velden	75 Jahre
Anita Jordan	98 Jahre
Kurt Müller	83 Jahre
Hannelore Rauh	81 Jahre
Sonja Schüler	81 Jahre
Dieter Heinen	80 Jahre
Anke Friedeheim	42 Jahre

Getauft wurden 2019 :

Ben Greifenberger

Marla Klugmann

Marla Kehren

Hendrick Stoffels

Mats Müller

Kiano Gerling

Mia Jandeck

In ihm sei's begonnen,
der Mond und Sonnen
an blauen Gezelten
des Himmels bewegt!
Du, Vater, du rate,
lenk du und wende !
Herr, dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Eduard Mörike

Der Kindergottesdienst ist nur am 3. Sonntag im Monat. Dann mit Frühstück. Der Kindergottesdienst beginnt zusammen mit dem Erwachsenengottesdienst um 10 Uhr in der Kirche. In den Schulferien ist kein Kindergottesdienst.

Taufgottesdienste sind möglich an allen Sonntagen um 11.15 Uhr. An jedem Sonntag ist unser Café nach dem Gottesdienst geöffnet.

Gottesdienste in der Friedenskirche

Datum	Tag	10 Uhr
01. Sept.	11. So. n. Trinitatis	Pleger mit Abendmahl
08. Sept.	12. So. n. Trinitatis	Babych
15. Sept.	13. So. n. Trinitatis	Schöller mit Abendmahl*
22. Sept.	Mirjam-Sonntag 14. So. n. Trinitatis	Babych
29. Sept.	15. So. n. Trinitatis	Pleger
06. Okt.	Erntedankfest 16. So. n. Trinitatis	Familiengottesdienst Pleger mit Abendmahl
13. Okt.	17. So. n. Trinitatis	Babych
20. Okt.	18. So. n. Trinitatis	Präd. Töpfer-Pattberg mit Abendmahl*
27. Okt.	19. So. n. Trinitatis	Pleger
31. Okt.	Reformationstag	18.15 Andacht
03. Nov.	20. So. n. Trinitatis	Babych mit Abendmahl
10. Nov.	Drittletzter So. des Kirchenjahres	Pleger Im Anschluß an den Gottedienst 11.15 Uhr Gemeindeversammlung
17. Nov.	Vorletzter So. des Kirchenjahres	Pleger mit Abendmahl*
20. Nov.	Buß- und Betttag	19 Uhr Zentralgottesdienst in der Alten Kirche
24. Nov.	Ewigkeitssonntag	Pleger mit Abendmahl Kantorei Friedenskirche
01. Dez.	1. Advent	Babych mit Abendmahl
01. Dez.	1. Advent	18 Uhr „Seht die gute Zeit ist nah“ Lieder und Texte zum Advent, Pleger
08. Dez.	2. Advent	Pleger Familiengottesdienst

A - In diesem Abendmahlsgottesdienst ist Wein in den Kelchen.

A* - In diesem Abendmahlsgottesdienst ist Traubensaft in den Kelchen

Absender:

Ev. Friedenskirchengemeinde

Gemeindeamt

Westwall 40 - 42

47798 Krefeld, Tel.: 479 460

Konto bei der Sparkasse Krefeld

IBAN DE 60 3205 0000 0000 30 13 17

Internetseite: www.friedenskirche-krefeld.de



Wichtige Adressen

Pfarrerin

Sylvia Pleger

Tel. 02151/39 88 37

Mob.: 0176 623 81 789

Email. Sylvia.pleger@ekir.de

Luisenplatz 1

Pfarrer

Yuriy Babych

Mob.: 0176 8350 6223

Email: yuriy.babych@ekir.de

Luisenplatz 1

Kulturarbeit:

Horst Kurth

Tel.: 66 88 23, Luisenplatz 1

Kirchenmusik:

Munsang Hwang

Tel: 66 88 23, Luisenplatz 1

hwangmunsang@gmail.com

Für Kinder, Jugendliche und Senioren:

Kornelia Gurr

Tel.: 66 88 22, Mariannenstr. 106

jugend@friedenskirche-krefeld.de

Für Kirche, Jugendhaus und Gemeindehaus:

Küsterin Dorla Beth

Luisenplatz 1

Tel.: 66 88 23

dorla.beth@t-online.de

Kindertagesstätte „Arche Noah“

Kommissarische Leiterin:

Tatjana Witte

Märklinstraße 3,

Tel.: 31 52 20

KG.maerklinstr.@t-online.de

Evangelische Altenhilfe

Diakoniestation-Krefeld -Ost

Uerdinger Straße 654, Tel.: 950625

Email: diakonie-ost@evangelischer-gemeindeverband.de

Telefonseelsorge

kostenlose Rufnummer:

Tel.: 0 800 111 0 111

Tel.: 0 800 111 0 222

Jugendtelefon: 0 21 51 / 200 57